

leute und Handwerker. Die Einfuhr bestand in Mehl und Bier, die Ausfuhr in getrockneten Fischen. Um den Walfischfang und Robbenschlag bei Island gerieten die Hamburger und Bremer Hanfen öfter mit den Engländern in Streit.

Am Golf von Biscaya nahmen die Hanfeschiffe Weine sowie Waid und Krapp, südwärts von der Loiremündung, in der „Baie“, Seefalz an Bord, das sie nach Norwegen und Schweden brachten; selbst Danzig sandte seine Baienflotte.

6. Die Geschäfte der Hanse führte Lübeck, dessen Tore, Kirchen, öffentliche und Vereinshäuser noch heute Zeugen sind der herrlichen Zeit, wo die Seefahrt nötiger erschien als das Leben des einzelnen. Im Winkel der Ostsee, an einem schiffbaren Flusse gelegen, nach dem Binnenlande zu namentlich nach Köln über Soest verbunden, der Ausgangspunkt der Kreuzzüge nach Preußen und Livland und der Handelswege nach Ost- und Nordsee, wurde es das nordische Venedig, das wunderbar rasch aufblühte. Es schrieb die Hansetage aus, die in seinen Mauern abgehalten wurden; unter Lübeds Leitung entsendeten die beteiligten Städte ihre Orlogschiffe, die hochgeordneten, gedeckten Roggen, die nur noch für die Küstenschiffahrt lang und schmal waren wie die Normännerdrachen, sonst kurz, breit und tief; sie wurden in immer größeren Massen gebaut und mit Wurfgeschossen (Bliden), späterhin mit „Bombarden“ ausgerüstet, aus denen die „Schiffskinder“ oder „Wappner“ (Söldner) mittels des „Büchsenkrautes“ (Schießpulvers) ihre Steinschüsse abgaben.

So demütigte eine Anzahl verbündeter Hansestädte den Dänenkönig Waldemar Atterdag, als er die Hansestadt Wisby zerstörte, „wo die Frauen mit goldnen Spulen spannen und die Schweine aus silbernen Trögen fraßen“, und zwangen ihn, die Einfahrt in die Ostsee und gegen Erlegung der Zölle den Handel in seinem Lande freizugeben. Klaus Störtebeker (Stürzebecher), dem Hauptmann der Seeräuberbande der „Eikendeeler“ (Gleichteiler), die „Gottes Freund und aller Welt Feind“ sein wollten, legten sie den Kopf vor die Füße. In einer Fehde mit England erbeutete ein Danziger Schiff Hans Memlings Gemälde „Das jüngste Gericht“, das von Hamburg nach Italien unterwegs war: es ist heute noch in Danzig zu sehen. Über ein Land, das den Hanfen unfreundlich war, verhängten sie die Handelsperre; eine Hansestadt, die vertragsbrüchig war oder sonst den gemeinsamen Handel schädigte, verfiel der Verbanung, dem Ausschluß aus dem Bunde.

Aber die Städte mußten auch ihrerseits vor Gewalttat auf der Hut sein: in Lübeck kam mitten in der Nacht ein Reiter vor das Haus des Bürgermeisters gesprengt und verlangte Wein; als er hastig ausgetrunken, sagte er: „Dir, Glas, sag' ich es an, sonst niemand auf der Welt: heut nacht